

# NIGHTRACE IN ZÜRICH

**Ein post-alpines Skistück mit Sturz**

**Von**

Fynn Malte Schmidt und Team

**Mit**

David Attenberger, Sofia Elena Borsani, Challenge Gumbodete,  
Melina Pyschny und Hale Bo Enzo Richter,

**Live-Video**

Timo Raddatz und Leon Schwitter

**Premiere**

21. November 2024

In deutscher und englischer Sprache

## In Kürze

### **NIGHTRACE IN ZÜRICH '56** steht bevor!

Ein Fernsehstudio wird zum Schauplatz von Wintersport-Liebhaberei, aber auch zum Reflexionsraum des Leistungsparadigmas. In der pragmatisch-schnöden Zukunft einer Schweiz ohne Schnee widmet sich das ABFAHRT-Team, also Aufnahmeleiter:innen Leonie (**Sofia E. Borsani**) und Lara (**Hale Bo Enzo Richter**), Kameraleute, Kabelträger:innen, Jens in der Regie und die Moderator:innen Alex Rivers (**Challenge Gumbodete**) und Susanne Zuckerbitter (**Melina Pyschny**) jeden Sonntag den sogenannten «Kaltsparten». MAZen vermitteln die News von schneefreien Sportevents, Stars und Studiogäste plaudern aus dem Nähkästchen, das Publikum und vorm Fernseher fiebert mit. Eindrücke aus Doha, radfahrende Bobfahrer, neue Impulse aus verlassenen Bergorten, endlich Frauenquoten in den Vorständen, der Skeleton-Cup in Duisburg und die bittere Niederlage der Athletin Regula Günterboden stehen auf dem Programm. Diese Woche kommt der extrovertierte Edeltechniker, Ski-Star Micky Breitenmatter (**David Attenberger**) zu Besuch, nach einer fatalen Leistung beim letzten Rennen in Kopenhagen. Rituale aus der Zukunft einer eingeschworenen Gemeinschaft, der aktuell ja bereits die Grundlage wegschmilzt, und die trotzdem eisern weitermacht. Kann das gutgehen?

Skifahren wird zur Metapher, Sportler:innen- und Leistungsbiografien werden zum Spiegel gesellschaftlicher Transformationsprozesse. Es geht um Leistung und Leidenschaft, Technik und Training, Sieg oder Sturz und die unumgängliche Frage: Wie lange machen wir das noch?

**Fynn Malte Schmidt** und sein Team befragen die Gleichzeitigkeit von Leistungssteigerung und Transformation und kreieren eine neue immersive Theaterarbeit, halb Re-enactment, halb Übung im Abschiednehmen, humorvoll, verspielt, bisweilen melancholisch und voll Liebe fürs Material.

## Das Stück

**NIGHTRACE IN ZÜRICH** ist der Versuch, sich der ambivalenten Liebe zum Wintersport zu stellen. Dessen tristen Zukunftsaussichten, Kommerzori-

entierung und fatale Klimabilanz nicht auszublen- den. Angesichts all dessen nicht gleich depressiv oder moralisch zu werden. Nicht zu verkennen, wie tief viele Menschen dem Skisport verbunden sind – als Akteur:innen und als Zuschauende –, und wie schmerzhaft der Abschied von diesem gesellschaftlichen Teilsystem am Ende doch zu werden verspricht.

Humorvoll, merkwürdig, spielerisch, und getrieben von einem lauten «Ja» zum Untersuchungsgegenstand war bereits Fynn Malte Schmidts erste Arbeit am Neumarkt «Like2Hike - Adventurestore Chorgasse», ebenfalls ein Stück mit immersivem Setting. Dort wurden Zuschauer:innen zu Kund:innen eines «Outdoor Store» und im weiteren Verlauf des Abends zu einer Zeltnacht unter Sternenhimmel mitgenommen, auf nur 20 Quadratmetern Bühne. Nun verwandelt sich für die zweite Zusammenarbeit das Theater in ein Fernsehstudio.

## Regie

Das Spiel mit Situationen ist **Fynn Malte Schmidts** Leidenschaft – er liebt das Beobachten von Systemen und den Regeln, die sie durchwirken, wie sie sich ändern, modulieren und ins Gegenteil verkehren lassen. Daraus entwickelt er eigene immersive Theaterabende, bei denen Publikum und Darstellende den Raum der Fiktion teilen. Seine Stärken sind künstlerische und sehr spielerische Adaptationen gesellschaftlicher Teilsysteme, ihrer Rituale, Regeln und Professionalitäten: Outdoorstores, Diners, Filmsets. Inhaltlich hat er zum Thema Skisport eine enge Bindung, sowohl auf der Piste als auch vor dem Fernseher. Typisch für die Arbeiten von Fynn Malte Schmidt, basiert auch dieses Stück zu weiten Teilen auf dem originalen Nachvollzug realer Vorgänge in einem Fernsehstudio. Dank mehrerer Besuche beim «Sportpanorama» des SRF konnte das Team auch hinter den Kulissen lernen, was davor und dahinter vor sich geht, um das für die eigene Erzählung und die Bühnensituation zu adaptieren. Was daraus nach sehr freien spielerischen Proben und Entwicklungsprozessen mit dem Ensemble entsteht, ist eine hochpräzise In-

szenierung, die auf den ersten Blick gerade nicht als solche daherkommt. Im Sendungsverlauf dreht dann die Leistungsmaschine hohl und die Phantasiemaschine frei: ein Jenseits des Leistungsdrucks wird erahnbar, Natur, Leidenschaft, und die gute alte Zeit scheinen für einen Moment auf. Statt Reenactment: Humor, Poesie, Augenzwinkern, Symbolik – aber auch eine tiefe Melancholie gegenüber dem, was wir zu verlieren Gefahr laufen, erhalten Raum.

### **Eine Zukunft ohne Schnee: Die Fiktion**

Im Jahr 2056 haben die Wintersportarten schon einen «Stream auf Changes» durchlaufen: Seit dem Ende von Schnee und Eis wurde umgesattelt, auf Matten, Sand und Asphalt. Kommerziell ist es geblieben. Die Wettkämpfe gehören mittlerweile RedBull World Series, und sind dahin gegangen, wo die Fans sind: in die Städte, rund um die Welt. Die Orte in den Bergen sind verwaist, verlassen oder durch Erosion zerstört. Das Fernsehen hat (überraschenderweise) die Zeit überdauert, die letzten zwei Live-Shows werden aus Zürich gesendet, noch schalten die Leute ein. Die Gäste reisen mit E-Jet oder E-Tram an, die Frauenquote in Sportverbänden ist immer noch nicht erreicht... So weit, so bekannt: Anders als in üblichen Zukunftsvisionen dient die Projektion in die Zukunft nicht der Ausformulierung von utopischen Möglichkeiten, die die gesamte Gesellschaft umfassen, sondern erprobt das Gedankenspiel ganz konkret «einfach» eine Welt ohne Schnee. Was passiert mit dem Leistungs- und Breitensportsektor ohne seine Grundlage? Welche Transformationen hat er durchlaufen? Wie nachhaltig lässt sich das «immer mehr», «höher schneller weiter» des Leistungssports mit Transformation in Nachhaltigkeit versöhnen? Das Stück gibt bewusst keine Antworten, sondern wirft die Zuschauenden einfach mitten ins Geschehen einer Welt, die sich weiterdreht.

### **Der Ablauf**

#### **Akt 1: Ankommen**

Der Abend beginnt, relativ originalgetreu, mit einer Begrüssung des Publikums durch Aufnahmeassistentin Lara. Die Besucher:innen werden eingestimmt, und erhalten Badges (noch wissen sie nicht, dass sie dabei subtil nach Kameratauglichkeit sortiert werden).

#### **Akt 2: Probe(n)**

Bevor die Sendung live gehen kann, müssen Moderator:innen und Publikum noch orientiert, und einige besondere Momente im Studio technisch geprobt werden. Höhepunkt ist der Trailer, der bereits live aufgenommen worden ist. Applaus!

#### **Akt 3: Die Show**

Und: Abfahrt! Die Sendung läuft wie am Schnürchen. Jeder Satz sitzt, jede Position ist bekannt. Wir erleben das System in Bestform. Ski-Star Micky Breitenmatter ist zu Gast, will sich aber zunehmend nicht als der Leistungsträger gebärden, der er doch ist.

#### **Akt 4: Copenhill**

Im grossen Beitrag über Micky's Trainingssequenz in Kopenhagen wird die Situation brüchig. Die Erschöpfung und Ermüdung brechen sich Bahn – Micky äussert Zweifel, die man nur selten von medientrainierten Athlet:innen zu hören bekommt und zusehends scheint auch die Performance im Studio zu schwächeln...

#### **Akt 5: Eis/Wüstenzeit**

Nachdem Micky seinen Rücktritt erklärt und das Studio und seine Akteurinnen aus dem Ruder gelaufen sind, die Leistungsmaschine hohl-, und die Phantasiemaschine freigedreht hat, finden wir uns in einer Zwischenwelt wieder. Zwischen Wüste und Eis, zwischen Natur und Technik, hören wir Unge-sagtes und Echos vergangener und zukünftiger Tage.

### **Der Sturz**

Ursprünglich war diese Produktion mit einer immersiven Aussenspielstätte geplant und angekündigt: Auf einer ehemaligen Industrierampe sollten mitteln NP30-Matten eine schneefreie Rennpiste zu einem echten Rennen locken – auch interessierte Öffentlichkeit sollte Probefahren dürfen –

dank grosser Mithilfe und Expertise von Expert:innen und externen Partner:innen sowie Stiftungen, die diese Begegnung zwischen Breiten-sport und Kunst auch unterstützt hätten. Diese ambitionierten Pläne kamen leider unvorhergesehen und kurzfristig in Bewilligungsverfahren auf den letzten Metern zu Fall! Gegenwind im Steilhang. Der grosse Andere spielt nicht mit. Fehler im Flachstück, auf die letzten Meter: Konzeptänderung & Dreh in Kopenhagen. Der Bühnenarbeit tut dies keinen Abbruch, im Gegenteil: auf der Meta-Ebene stimmt die Botschaft, Transformationsprobleme laufen eben nicht reibungslos. Nicht jeder Widerstand, das wissen auch Athlet:innen, ist mit Kraft zu überwinden. Und: das Wiederaufstehen nach dem Sturz, samt Reha und fulminanten Comeback unter neuer Flagge gehört schliesslich zu jeder grossen Sportlerinnengeschichte.

## Bühnenbild

Eine anachronistisch gewordene Gletscherzunge dominiert **Elisabeth Fritschs** sonst streng funktionales Fernsehstudio, das von leichter Retro-ästhetik und einer gewissen Reminiszenz an vergangene Tage geprägt ist: Geröllteppich, Gletscherlampen und die prominenten «Bergbänke» erinnern an die Ursprünge der Kaltsportarten im Gebirge. Später öffnet sich der Plafond hin zu einer schaukelnden Gondel, Zeichen für Eskapismus und augenzwinkernde Ehrerbietung an das, was wir zu schätzen haben, im hier und heute, in aller Ambivalenz.

## Video

**Timo Raddatz** Videokonzept hat die Studiosehlogik verinnerlicht: Zwei Live-Kameras fangen jeden Moment unmittelbar auf, verschiedene MAZen (ehemals «Magnetaufzeichnung») werden geschaltet. Diese sind aus Found Footage kompiliert sowie einem Dreh mit Kameramann **Noah Frey** in Kopenhagen entstanden, am «Kopenhill» – einer grossen Matten-Ski-Piste auf einer Müllverbrennungsanlage, bei der die Möglichkeit von urbanen «Kalt-Sport-Arten» bereits heute ganz greifbar wird (wir danken allen für die Unterstützung!). Mit Mickeys Zweifeln in Kopenhagen weitet sich das Audiovisuelle, erst ins Epische, zunehmend ins

(Alp-)Traumhafte. Es folgen Granulat, Glitch, Störung.

## Kostüm

Das Kostümbild von **Johannes Schmidt** stellt sich zunächst ganz in den Dienst des Re-enactments, wenn auch bei genauerem Hinsehen gendernässig non-binäre Mode Einzug gehalten hat. Arbeitshierarchien schlagen sich immer noch nieder, und ganz leise Spuren des politischen Kampfs für Klimagerechtigkeit sind zu finden. Im letzten Akt werden dann die Akteur:innen ausgeweitet, ebenfalls traumhafter, und die Natur kommt, teils sehr auffällig, teils sehr fein, in den Raum (visuelle Spuren von vom Aussterben bedrohten Tieren im Muster der Skianzüge etc.).

## Musik

Grundlage für die musikalische Komposition von **David Bircher**, unterstützt von **Paul Grimshaw**, war es, einen Soundtrack zu produzieren, der für eine Fernsehsendung in der Zukunft steht. «Heutige» Musik, aber in nostalgisches Gewand gehüllt, so dass sie doch ein bisschen an «die gute alte Zeit» erinnern könnte. Die Fernsehsendung und der Abend leben durch Soundwelten, die uns an etwas Vergangenes erinnern und dadurch futuristisch-retrotopisch werden.

## Personen

### Regie

**Fynn Malte Schmidt** (er/ihn) wurde 1990 in Minden geboren, absolvierte nach seinem Abitur ein freiwilliges soziales Jahr am Schauspiel Hannover und studierte im Anschluss Kommunikationswissenschaft und Politikwissenschaft an der TU Dresden. Nach seinem Abschluss im Juni 2016 wurde er an der Zürcher Hochschule der Künste im Fach Regie aufgenommen. Für seine BA Abschlussinszenierung «Levins Mühle» wurde Fynn Malte Schmidt mit dem Förderpreis für herausragende Abschlussarbeiten ausgezeichnet und erhielt für sein Masterstudium das Exzellenzstipendium der Zürcher Hochschule der Künste. Im Rahmen des «Körper Studio Junge Regie 2022» am Thalia Theater in Hamburg gewann Fynn Malte Schmidt mit seiner Master Abschlussarbeit «Nightshifts on Beatrice» den Publikumspreis. Fynn Malte arbeitet als Regisseur unter anderem am Theater Neumarkt und am Staatstheater Braunschweig, ist aber auch gerne als Teil des Kollektivs Glanz, Gloss & Söhne künstlerisch tätig und macht Theater für ein junges Publikum im Kollektiv Willkür & Tochter. Ausserdem fährt er sehr gut Ski und hat eine tolle Website: [fynnmalteschmidt.de](http://fynnmalteschmidt.de)

### Bühne

**Elisabeth Fritsch** ist in Sachsen aufgewachsen. Ihr Weg hat sie über die Architektur zum Bühnenbild geführt. Nach dem Architekturstudium in Hamburg, Weimar und Zürich folgten zwei Jahre Bühnenbildassistenten am Theater Basel. Im Anschluss entstanden erste Bühnenbilder für den Regisseur Marcel Schwald und die Choreografin Lotte Müller. 2022 schloss sie den Master Bühnenbild an der ZhdK ab. In dieser Zeit ist in Zusammenarbeit mit Fynn Malte Schmidt und Timo Raddatz das Stück «Nightshifts on Beatrice» entstanden, das zum Körper Studio Junge Regie eingeladen wurde. Elisabeth interessiert das Theater im Leben und das Leben im Theater. Ausserdem arbeitet sie in einer kollektiv organisierten Druckerei und mag Kollaboration, Lesen, Stricken und Kochen.

### Kostüm

**Johannes Schmidt** ist als Choreograf/Performer in Zürich tätig. Nach seinem Studium an der Palucca Hochschule für Tanz arbeitete der gebürtige Chemnitzer acht Jahre als Mitglied des Semperoper Ballett und als Choreograf/Performer in der Dresdner Freien Szene. Von 2017 bis 2022 studierte er Theater-Regie an der Zürcher Hochschule der Künste. Sein künstlerisches Interesse gilt vor allem interpersonellen Machtdynamiken und Fragen rund um Queerness, Sexualität und Exzess. Seit November 2024 führt er im *Verein Grubenstrasse 39* einen unabhängigen Kunst-Raum in der Züricher Binz. Als Teil der Gruppe DAS FLAMMENDE FAGGOTT wird er im Januar und Februar 2025 mit der neuen Produktion *I came for you* am Show-Off Format des Tanzhaus Zürich teilnehmen. *Nightrace in Zürich* ist seine erste Arbeit im Feld Kostüm-Design.

### Musik

**David Bircher** ist Komponist/Dramaturg/Musiker aus Zürich. Hat an der Zürcher Hochschule der Künste einen Bachelor in zeitgenössischer Komposition (bei Kaspar Ewald) und einen Master in Theaterdramaturgie abgeschlossen. Er spielt Klavier, Akkordeon, Querflöte und Saxophon, jedoch alles nicht besonders gut. Manchmal singt er und er besitzt noch eine Vielzahl an weiteren komischen Instrumenten. Am liebsten schreibt er für Menschen auf Bühnen. Liest gerne, aber leider nicht so viel. Mag Musik, hat aber lieber Theater. Brahms findet er den überbewertetesten Komponisten von allen. Er war immer schlecht in Biologie. X-facher Schweizermeister im Bodybuilding (x=0). Schneller Läufer. Kann unter Druck wahrscheinlich alle Haltestellen der Tramlinie 4 aufsagen. Hat Mühe damit, eine Lieblingsband zu benennen. Setzt gerne zu, viele Kommas und macht gutes [Risotto](#).

### Video

**Timo Raddatz** ist in Hannover geboren und aufgewachsen. Lebt, studiert(e) und arbeitet seit 2015 von Zürich aus. Erstes Studium an der TU in Dresden: Philosophie, Geschichte und Politikwissenschaften. Im Anschluss in Zürich erst Bachelor Theater - Schwerpunkt Dramaturgie und danach den Master bis Januar 2022 an der Hochschule der Künste. Bereits seit Beginn des Studiums vielseitig interessiert, was zu ersten Video- und Installationsarbeiten, im Folgenden dann zu Produktions- und Projektleitungen führte. Seit Anfang 2020 selbstständig als Projekt- & Produktionsleiter, Konzepter, Videodesigner und Feuerlöscher in Kunst, Kultur und neuen Medien tätig. Er hat von Januar 2022 bis September 2023 bei Shining Film an der Seite von Sophie Toth die Fictionab-

teilung ausgebaut und durchstrukturiert. Entwickelt jetzt für diverse Anbieter:innen, begleitet Projekte und Produktionen für das Internet, Streamer:innen, die Leinwand und neue Formate.

### **Dramaturgie**

**Julia Reichert** ist Co-Direktorin und Dramaturgin am Theater Neumarkt.

<https://www.theaterneumarkt.ch/haus/menschen/julia-reichert/>

### **Ensemble**

**David Attenberger** ist seit 2022/23 Ensemblemitglied am Neumarkt.

<https://www.theaterneumarkt.ch/haus/menschen/david-attenberger/>

**Sofia Elena Borsani** ist seit 2023/24 Ensemblemitglied am Neumarkt.

<https://www.theaterneumarkt.ch/haus/menschen/sofia-borsani/>

**Challenge Gumbodete** ist seit 2022/23 Ensemblemitglied am Neumarkt.

<https://www.theaterneumarkt.ch/haus/menschen/challenge-gumbodete/>

**Melina Pyschny** ist seit 2022/23 Ensemblemitglied am Neumarkt.

<https://www.theaterneumarkt.ch/haus/menschen/melina-pyschny/>

**Hale Bo Enzo Richter** ist seit 24/25 Ensemblemitglied am Neumarkt.

<https://www.theaterneumarkt.ch/haus/menschen/hale-bo-enzo-richter/>

**Impressum**

Neumarkt  
Neumarkt 5  
8001 Zürich

+41 (0)44 267 64 64  
theaterneumarkt.ch

**Text**

Julia Reichert

**Redaktion**

Michel Rebosura

**Pressekontakt**

Michel Rebosura  
michel.rebosura@theaterneumarkt.ch